

NEUE

Heft 4/November 1999 • 11. Jahrgang
M 13276 F • ISSN 0934-9200

KRIMINALPOLITIK

Forum für Praxis, Politik und Wissenschaft

INTERVIEW:

**Rolf Gössner über
Geheimdienste und
Verletzung von
Bürgerrechten**

FORUM:

**Dörte Marth über neue
Kooperationsformen in
Fällen von Gewalt gegen
Frauen**

THEMEN:

**Karl-Heinz Reuband
über den Rückgang der
Kriminalitätsfurcht**

**Ruth Herz über die
Kategorie »Ausländer«
in der Kriminologie**

ABSCHIEBEHAFT

IN DIESEM HEFT:

Leserbriefe

Es ist offenbar das Los einer Fachzeitschrift, nur sehr wenige Leserbriefe zu bekommen. Wenn man sich dieses merkwürdige Textgenre in den Tageszeitungen und Magazinen einmal genauer anschaut, kann man schnell zur Überzeugung gelangen, daß dieser Umstand zu begrüßen ist. Typische Leserbriefe zeichnen sich durch Narzissmus, Besserwissertum, Spitzfindigkeiten und Faktenhuberei aus. Auf den entsprechenden Seiten werden Glaubenskriege geführt, wird der Untergang des Abendlandes anhand einer falschen Datumsangabe heraufbeschworen, ergehen sich Oberstudienräte in Zornesausbrüchen über die mangelnden Deutschkenntnisse der zu dummen Schuljungen degradierten Journalisten. Darin besteht ja auch das Vergnügen beim Lesen: Geboten wird Spektakel, Drama, unfreiwillige Komik, pure Unterhaltung. Und genau deshalb drucken Zeitungen, die ihren Lesern etwas bieten wollen, gerne immer wieder die irrwitzigsten Briefe ab. Die Satirezeitschrift Titanic dreht den Spieß um: In den »Briefen an die Leser« wird zurückgeschimpft. So wird auch vorgeführt, daß Leserbriefe ohne Beziehung zu einem Text funktionieren, auf den sie sich vorgeblich beziehen. Sie sind vielmehr ein Vorwand, loszuwerden, was man schon immer einmal sagen wollte.

Doch es geht auch anders. Die wenigen »Leserbriefe«, die uns als Redaktion der Neuen Kriminalpolitik erreichen, setzen sich mit den kritisierten Beiträgen ernsthaft auseinander, beziehen sich auf Inhalte statt auf Äußerlichkeiten und eröffnen so ein Forum zur Diskussion. Es sind eigenständige Abhandlungen zum Thema. Der Beitrag von Michael Jasch in diesem Heft, der uns als »Leserbrief« erreichte, ist ein gutes Beispiel dafür und regt hoffentlich zu vermehrten Aktivitäten an.

In diesem Sinne beste Fachlektüre wünscht Ihnen

Oliver Brüchert

TITEL

S. 24

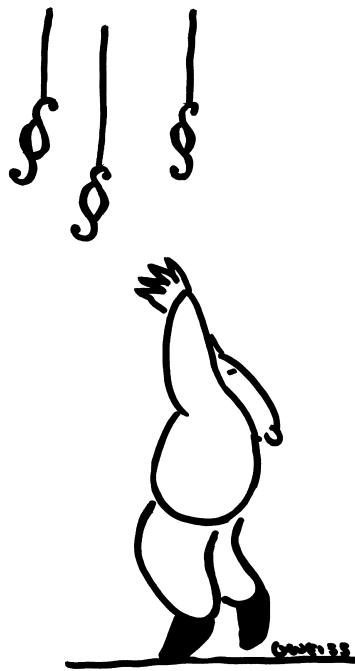
Innerhalb weniger Jahre hat sich in Europa die einhellige Auffassung durchgesetzt, illegale Einwanderung sei ein Problem, auf das man nur mit Ausweisung und Abschiebung reagieren könne. So werden einerseits die sozialen und politischen Hintergründe dieses verschärften Vorgehens gegen Migranten ausgeblendet und andererseits eine menschenunwürdige Praxis der Abschiebehaft gerechtfertigt. Darauf beziehen sich die unterschiedlichen Perspektiven der beiden Titelbeiträge: Die umfassende Darstellung und Kritik der gesamteuropäischen Entwicklung und konkrete Vorschläge zur Reform der Abschiebehaft ergänzen sich gegenseitig.

Abgewiesen und Abgeschoben

Von Anton van Kalmthout 25

Realität und notwendige Grenzen der Abschiebehaft

Von Hartmuth Horstkotte 31



FORUM

S. 12

Es mangelt heute nicht mehr in erster Linie an praktischen Hilfsangeboten für von Gewalt betroffene Frauen, sondern an der Kommunikation zwischen den Ämtern, Behörden und Trägervereinen. Die Zusammenarbeit zu verbessern, ist Ziel von Interventions- und Kooperationsprojekten.

Gewalt gegen Frauen:

Arbeit an gesellschaftlichen Strukturen und Schnittstellen

Von Dörte Marth 12

THEMEN

S. 16

Kriminalitätsforsch:

Von der Kriminalitätshysterie zur Normalität?

Von Karl-Heinz Reuband 16

Kriminologie und Kriminalstatistik:

Die Kategorie »Ausländer«: Bedarfsforschung für die Kriminalpolitik?

Von Ruth Herz 20

MAGAZIN

S. 4

Elektronisch überwachter Hausarrest:

Europa und die Schweiz

Von Rita Haverkamp 4

Justizvollzug:

Verein übernimmt Aufgaben des Sozialdienstes in JVA

Von Marianne Wallenschus, Jörn Krankenberg

Uwe Lücke, Hartmut Krieg 6

Polizeiliches Strafgeld:

Ohne Reform wird Strafverfolgung zur Farce

Von Michael Jasch 8

Interview:

Beobachtung durch den Verfassungsschutz

Rolf Gössner im Gespräch mit Oliver Brüchert 10

Kriminalsoziologische Bibliografie in der Heftmitte

Nicht nur unfreiwillig, aufgrund seiner 30jährigen Beobachtung durch den Verfassungsschutz, sondern auch als engagierter Bürgerrechtler und langjähriger Kritiker der Geheimdienste, ist Rolf Gössner Experte in Sachen geheimdienstlicher Überwachung.

Interview auf S. 10

RUBRIKEN

Recht 37

Rezensionen 38

Neue Bücher 39

Terminal 41

Impressum 42